



Taucher_Glossar_Version_2.2011

Rund 450 Erläuterungen zu Fachbegriffen für Taucher in alphabetischer Reihenfolge

[A](#)-[B](#)-[C](#)-[D](#)-[E](#)-[F](#)-[G](#)-[H](#)-[I](#)-[J](#)-[K](#)-[L](#)-[M](#)-[N](#)-[O](#)-[P](#)-[Q](#)-[R](#)-[S](#)-[T](#)-[U](#)-[W](#)-[X](#)-[Y](#)-[Z](#)

ABC-Ausrüstung	Veralteter Begriff, siehe Rettungsfreitaucherausrüstung (RFT)
Absolutdruck	Wasserdruck und Luftdruck zusammen, siehe auch Umgebungsdruck
Absorption	Schwächung des Lichts: Mit zunehmender Wassertiefe nimmt die Helligkeit deutlich ab. Ebenso verschwinden die verschiedenen Farben des Lichts in unterschiedlichen Tiefen (z.B. Rot ab ca. 5m - 10m)
Abstürzen	Unkontrolliertes Absinken in die Tiefe
Abtauchen	Kontrolliertes Sinken in die Tiefe, in der Regel durch Ablassen von Luft aus dem Jacket
Abtrieb	Ist die Gewichtskraft des eingetauchten Körpers grösser, als die des verdrängten Wassers, so sinkt der Körper
Achtern	Hinten im Boot
Acidose	Übersäuerung des Gewebes durch zu viel gelöstes Kohlendioxid im Blut
ADV-Jacket	Adjustable Diving Vest
AED	Automatische äussere Defibrillation
AGE	Arterielle Gasembolie (Verstopfung der Arterien durch Gasbläschen)
AIDA	Deutscher Fachverband für Apnoe-Sport, http://www.aida-deutschland.de/
Air-Trapping	Durch Verstopfung (Schleim, Erkältung) vom normalen Gasaustausch abgetrennte einzelne Alveolen. Gefahr des Risses dieser Lungenpartie beim Auftauchen!
Alpha Flagge	Das „A“ im internationalen Flaggenalphabet wird als Hinweis auf Taucher verwendet
Alveolen	Lungenbläschen
Amontons-Gesetz	Der Druck einer konstanten Gasmenge nimmt je °C Erwärmung um 1/273 des Druckes bei 0 °C zu. Gleiche Erkenntnis, wie Gay-Lussac
AMV	Atemminutenvolumen
anaerob	Stoffwechselforgänge ohne Sauerstoff
ANDI	American Nitrox Divers International
Anzug (Tauch-)	Es gibt Nass-, Halbtrocken- und Trockentauchanzüge für Taucher
Aorta	Daumendicke Hauptschlagader, direkt nach dem Herzen
Apnoe-Maske	Spezielle Tauchmaske mit extrem reduzierten Innenvolumen, damit für den Druckausgleich nur so wenig Luft wie möglich verwendet werden muss
Apnoe-Tauchen	Tauchen ohne Atemgerät
Aqua Med	Ist eine international tätige, medizinische Notrufzentrale, die als Kompetenzzentrum mit Schwerpunkt Tauch- und Notfallmedizin weltweit Hilfe bietet, http://www.aqua-med.de/
Archimedisches Prinzip	Ein Körper verliert in einer Flüssigkeit scheinbar so viel an Gewichtskraft, wie die von ihm verdrängte Flüssigkeit wiegt



Argon	Edelgas, das wegen seiner schlechten Wärmeleitfähigkeit gerne als Füllgas für Trockentauchanzüge verwendet wird. Der Wärmevorteil gegenüber Luft ist aber messtechnisch nicht nachweisbar
Arterie	Vom Herz wegführendes, dickwandigeres Blutgefäss (hoher Druck)
Aspiration	Einatmen von Wasser
ATEC	Association of Technical Diving Instructors, http://www.atec.eu/
Atemluft	Komprimierte atmosphärische Luft zum Tauchen
Atemminutenvolumen	Das vom Taucher in der Minute benötigte Luftvolumen in Liter pro Minute (l/min)
Atemregler	Hier wird der Flaschendruck in ein oder zwei Stufen auf einen atembaren Umgebungsdruck reduziert
Atemreiz	Einatemimpuls bei Kohlendioxid-Überkonzentration und Sauerstoffmangel im Blut
Atrium	Vorhof (Kammer) des Herzens
Aufstieg	Aufsuchen geringerer Tauchtiefen normalerweise unter Einhaltung der Dekompressionsregeln
Aufstiegsgeschwindigkeit	Sollte nicht schneller als 10m/min sein (Im Bereich 10m – 0m besser: 6m/min)
Auftauchzeit	Zeit welche unter normalen Umständen vom definitiven Verlassen der Tauchtiefe bis zum endgültigen Erreichen der Oberfläche benötigt wird. Z.B. bei 10m/min. aus 30 Meter, 3 Minuten plus 1-3 Minuten (je nach Computer-Rechenmodell) Sicherheitshalt auf 3-5 Meter. Jede länger benötigte Zeit für das Auftauchen, wird für die Berechnung allfälliger Dekostufen (Tauchgangrechnen) zur Grundzeit gezählt
Aussenohr	Sichtbarer Teil des Ohres. Besteht aus der Ohrmuschel und dem äusseren Gehörgang
Austarieren	Ist die Gewichtskraft gleich der verdrängten Wassermenge, so schwebt der Körper im Wasser. Dies nennt man auch hydrostatisches Gleichgewicht
Austauchen	Beenden des Tauchgangs unter Einhaltung der Dekompressionsregeln
Austauchpausen	Dekopausen
Austauchstufen	Dekostufen
Austauchtafel	Dekompressionstabelle
Austauchzeit	Zeit vom Verlassen der Tauchtiefe bis zum Erreichen der Oberfläche inklusive aller Auftauchpausen
Automatenrevision	Wartung des Atemreglers und Austausch von Verschleisssteilen durch einen Fachhändler

[zurück zum Seitenanfang](#)

Backbord	In Fahrtrichtung „links“
Backskiste	Verstauraum im/auf dem Boot
Bar	Physikalische Einheit für Druck. Unter Wasser ist die Druckzunahme 1 bar pro 10 Meter
Barotrauma	Kompressionskrankheit Squeeze: Druckschädigung in oder an Hohlräumen des menschlichen Körpers. Baro = Druck / Trauma = Verletzung
Beatmungsbeutel	Hilfsmittel für die Beatmung eines Bewusstlosen. Kann mit einem Sauerstoffgerät gekoppelt werden
Bends	Schmerzhafte Gasblaseneinschlüsse in Gelenken



Bergen	Transport von Gegenständen mit Hilfe von technischem Gerät an die Oberfläche
Bergsee-Tauchen	Tauchgänge, die eine andere Deko-Tabelle für Höhenlagen (ab 700m) erforderlich machen
Bilge	Tiefster Punkt im Rumpf eines Bootes
Blackout	Plötzliche Bewusstlosigkeit ohne Vorwarnung
Blaukommen	Kompressionskrankheit bei Helmtauchern
Bleigurt	Mit einer Schnellabwurfschnalle versehener Gurt zum Befestigen der Bleistücke
BLS	Basic life Support / erste Hilfe Massnahmen
Bourdon-Röhre	Teil eines mechanischen Tiefenmessers
Boyle-Mariotte-Gesetz	Bei konstanter Temperatur steht das Volumen einer Gasmenge im umgekehrten Verhältnis zu seinem Druck
Bradykardie	Verlangsamung des Herzschlages
Brechung	Auch: Refraktion. Physikalischer Effekt, der das Abknicken eines Lichtstrahles beim Eintritt in das dichtere Wasser beschreibt. Das ist der Grund, warum Objekte unter Wasser um 1/3 grösser und 1/4 näher als in Wirklichkeit erscheinen
Briefing	Ausführliche Besprechung des Tauchgangs u.a. Mit Beschreibung des Tauchgebiets, Tauchprofil, Einteilung der Taucher und Notfallmanagement
Bronchien	Verbindungsrohren zwischen Luftröhre und Lunge
Bubble Disease	Erkrankung durch Gasblasen im Körper = Caisson-Krankheit, Gas-Embolie
Buddy	(engl.: "Kumpel, Partner")
Buddy-Check	Gegenseitige Kontrolle der Ausrüstung durch die Tauchpartner
Buddy-Leine	Leinenverbindung zwischen zwei Tauchpartnern
Bug	Vorderer Teil des Bootes

[zurück zum Seitenanfang](#)

Caisson Krankheit	Gasblasenbildung im Blut und Gewebe durch überschüssiges Inertgas (meist Stickstoff, bei Spezialatemgasen auch Helium und Wasserstoff), siehe auch Dekompressionskrankheit
CBS	Constant Bleeding System. Patent an Sherwood-Atemreglern
CCS	Closed circuit scuba = geschlossenes Kreislaufgerät
Charles Gesetz	Das Volumen eines Gases ist der absoluten Temperatur proportional, solange der Druck nicht verändert wird
Chokes	Atembeschwerden, Schmerzen im Brustraum
CMAS	Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques http://www.cmas.ch/
Cousteau, Jacques Yves	11. Juni 1910 in Saint-André-de-Cubzac bei Bordeaux; † 25. Juni 1997 in Paris war ein französischer Meeresforscher. In seinen Filmen war eine rote Wollmütze sein Markenzeichen. Tauchpionier und Miterfinder des ersten Lungenautomaten
CPR	Cardio Pulmonale Reanimation / Herz – Lungen - Wiederbelebung
Crash Blei	Bleikügelchen in Taschen eingenäht als Gewichtsstücke (meist 1kg und 2kg) für das Tauchen
Crossover	Seminar für Tauchlehrer, die eine Lizenz eines anderen Verbandes erwerben wollen



Cubic feet	US Volumen-Masseinheit für Flaschengrößen: 80 cubic feet = ca. 11 Liter 40 cubic feet = ca. 5,7 Liter
------------	---

[zurück zum Seitenanfang](#)

Dalton Gesetz	Der Partialdruck eines Gases steigt in gleichem Verhältnis, wie der Gesamtdruck
DAN	Divers Alert Network, ist eine international tätige, medizinische Notrufzentrale, die als Kompetenzzentrum mit Schwerpunkt Tauch- und Notfallmedizin weltweit Hilfe bietet, http://www.dan.org/
DCS	Decompression Sickness; siehe Dekompressionskrankheit
Deck	Freifläche im Boot
Dehydratation	Entwässerung, Flüssigkeitsverlust auch: Dehydration
Dekoleine	Hilfsmittel bei Bootstauchgängen für Sicherheits- oder Dekostopp im Freiwasser (ca. 6m Leine mit Gewicht)
Dekompressiometer	Vorläufer des heutigen Tauchcomputers zur Anzeige der Sättigung mit Stickstoff (auch: Dekometer)
Dekompression	Langsamer Abbau der gelösten Gase im Körper bei Druckabnahme
Dekompressionskrankheit	Gasblasenbildung im Blut und Gewebe durch überschüssiges Inertgas (meist Stickstoff, bei Spezialatemgasen auch Helium und Wasserstoff)
Dekompressionstabellen	Zum Ablesen der Nullzeit, Denkpausen und -zeiten. Gebräuchlich sind u.a. Die Tabellen Bühlmann/Hahn, DECO2000, NAUI, PADI, SSI
Dekompressionszeit	Ist die Zeit auf bestimmten Tiefen 3 m, 6 m, 9 m, die laut Tabelle oder Computer zum Entsättigen eingehalten werden muss
Dekopausen	Zeiten, die gemäss Dekompressionstabelle auf bestimmten Tiefen zu verbringen sind
Dekostufen	Wassertiefen, auf denen die Dekopausen gemäss Dekompressionstabelle verbracht werden
Dekotauchgang	Tauchgang, der die Nullzeit überschreitet und beim Auftauchen Dekopausen notwendig macht
Diastole	Herzzyklus, in der sich die Kammern mit Blut füllen
Dichte	Physikalische Einheit: Quotient aus Masse und Volumen. So ist z.B. Die Dichte von Wasser = 1 kg/Liter bei 4°C, von Luft = 1,29 g/Liter bei 20°C und Blei = 11 kg/Liter
Diffusion	Ist ein physikalischer Prozess, der zu einer gleichmässigen Verteilung von Teilchen und somit zur vollständigen Durchmischung
Dioptrie	Optische Masseinheit für Lichtbrechungsfaktor
Diurese	Verstärkte Harnproduktion
Dive/Pre Dive Hebel	Macht das Ventil der zweiten Stufe schwergängiger, um ungewolltes Abblasen zu vermeiden
DIWA	Diving Instructor World Association, http://www.diwa-europa.de/
DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, http://www.dlrg.de/
Downstream Ventil	Öffnet sich mit dem Druck
Dreimeter Check	Ausrüstungscheck von Luftaustritt, Lungenautomaten, Luftvorrat und Licht zu Beginn eines Tauchganges nach den Richtlinien von CMAS
Drifttauchen	Spezielle Art des Strömungstauchens. Kraftsparendes Tauchen mit der Strömung
Drosselöffnung	Sicherheitsvorrichtung am Hochdruckschlauch



Druck	Physikalische Grösse: Kraft geteilt durch Fläche - in der Einheit bar
Druckausgleich	Durch Zuhalten der Nase Luft durch die Ohrtube ins Mittelohr pressen
Druckfallerkrankung	Früherer Begriff für Dekompressionskrankheit
Druckkammer	Einrichtung unter anderem zur Behandlung von Dekompressionsunfällen
Druckluftflasche	Auch Pressluftflasche. Enthält Luftvorrat zum Tauchen. Flasche aus Stahl oder Aluminium mit üblicherweise 10l, 12l oder 15l Volumen bei 200bar Fülldruck
Druckminderer	1. Stufe des Atemreglers, in welchem der Flaschendruck auf einen, über eine Feder einstellbaren, Mitteldruck reduziert wird
DTG	Drucklufttauchgerät
DTSA	Deutsches Tauchsportabzeichen

[zurück zum Seitenanfang](#)

EANx	Enriched Air Nitrox (x = Sauerstoff-Anteil in Prozent) z.B. EAN36, siehe auch Nitrox
Easy Diving	Begriff aus den USA: Tauchen als Freizeitspass
Einschlauchatemregler	Heute übliche Ausführung der zweistufigen Atemregler
Eistauchen	Extremtauchgang, der besondere Ausrüstung, Vorbereitung und Durchführung voraussetzt. Wird als Spezialkurs von einigen Verbänden angeboten
Embolie	Verstopfung von Blutgefässen
Emphysem	Ansammlung von Luft unter der Haut
Enriched Air	Gasgemische aus Stickstoff und Sauerstoff, wobei der normale Sauerstoffgehalt von 21% überschritten wird, siehe auch Nitrox
Entsättigung	Abgabe des überschüssigen Stickstoffs im Gewebe beim Auftauchen durch den abnehmenden Partialdruck
Erste Stufe	Auch: Druckminderer. Hier wird der Flaschendruck auf einen Mitteldruck reduziert
Erythrozyten	Rote Blutkörperchen
Essoufflement	(Franz. = ausser Atem geraten) Kohlendioxidvergiftung durch Ermüdung der Atemmuskulatur und schneller, ineffektiver Atmung
Euphorie	Gesteigertes Wohlbefinden durch z.B. einen beginnenden Tiefenrausch
Eustachische Röhre	Verbindung des Nasen-Rachenraums mit dem Mittelohr, siehe auch Ohrtube

[zurück zum Seitenanfang](#)

Fahrenheit	US Temperatureinheit: Celsius = (Fahrenheit - 32) * 5/9
Fenzy-Kragen	Rettungskragen PA 61 aus den 60er Jahren, entwickelt von der Firma Fenzy. Wurde in Tauchkreisen liebevoll „Klodeckel“ genannt
Finimeter	Auch: UW-Manometer. Druckmesser für den Flaschendruck
FIT	Freie Internationaltätige Tauchlehrer eines Verbandes
Flachwasserbewusstlosigkeit	Blackout beim Auftauchen durch Absinken des Sauerstoff-Partialdruckes – beim Schnorcheltraining oder Apnoetauchen
Flaschenventil	Ein- und Auslass der Druckflasche mit einem oder zwei Abgängen nach INT oder DIN-Norm
Flossen	Das Fortbewegungsmittel von Tauchern
Flüssigkeitsmangel	Dehydration oder Dehydratation



Foot	Englische Masseinheit: 1 foot = 30,48 cm
Foramen Ovale	Angeborener Herzfehler. Hier sind durch eine Öffnung die beiden Vorhöfe des Herzens verbunden
Freibord	Geringste Höhe der Bordwand über der Wasserlinie
FST	Fachverband staatlich geprüfter Tauchsportlehrer, http://www.fst-ev.com/
FTU	Fachstelle für Tauchunfallverhütung der Schweiz, http://www.ftu.ch/
Füsslinge	Aus 5 bis 7 mm Neopren als Kälteschutz. Werden nur in Verbindung mit Geräteflossen mit Fersenband getragen. Optimal mit fester Laufsohle

[zurück zum Seitenanfang](#)

Gasaustausch	Austausch von Sauerstoff und Kohlendioxyd in den Lungenbläschen und Kapillaren bei der Atmung
Gasgleichung	Das Produkt aus Druck und Volumen, dividiert durch die absolute Temperatur eines Gases, ist konstant
Gay-Lussac-Gesetz	Der Druck eines abgeschlossenen Gases ist der absoluten Temperatur proportional, solange das Volumen nicht verändert wird
Gesamtlungenvolumen	Liegt bei einem gesunden Menschen bei ca. 6 l
Gesamttauchzeit	Zeit vom Abstieg bis zum Verlassen des Wassers
Gewichtsstücke	Gegossene Bleistücke oder Crash-Blei-Taschen für Jackets mit integrierten Bleitaschen oder Bleigurt
Gleichgewichtsorgan	In den Bogengängen im Innenohr zu finden
Grundzeit	Zeit vom Abtauchen bis zum endgültigen Verlassen der Tiefe
GUE	Global Underwater Explorers, http://www.gue.com/

[zurück zum Seitenanfang](#)

Hämatome	Hämatome Blutaustritte in das Gewebe („blaue Flecken“)
Hämoglobin	Roter Blutfarbstoff
Hämolyse	Austritt von Hämoglobin aus den roten Blutkörperchen
Handschuhe	Aus 1,5 bis 5 mm Neopren als Kälteschutz
Harpunieren	Gehört nicht in das Sporttauchen!
Hautemphysem	Luftansammlung in der Halsregion nach Lungenriss („Bläh Hals“)
HBO	Hyperbare Oxydation, Sauerstoffbehandlung unter Druck
Heck	Hinterer Teil des Bootes
Heisswassermethode	Früher gelehrt Behandlungsmethode bei Vergiftungen durch Meerestiere – ist mittlerweile sehr umstritten und wird nicht mehr angewandt
HELIOX	Atemgas-Gemisch aus Helium und Sauerstoff (Oxygen) zum Tieftauchen
Henry Gauer Reflex	Verstärkte Harnproduktion beim Tauchen, siehe auch Taucherdiurese
Henry-Gesetz	Die Menge des in einer bestimmten Flüssigkeit gelösten Gases steht in direktem Verhältnis zum Partialdruck des Gases an der Flüssigkeitsoberfläche
Herzkompensation	Auch: Herzdruckmassage als Erste Hilfe Massnahme bei Bewusstlosen mit Herz-Kreislaufversagen
Herz-Lungen-Wiederbelebung	Erste-Hilfe Methode bei Herz- und Kreislaufstillstand
Hitzekollaps	Akuter Blutdruckabfall mit kurzer Bewusstlosigkeit wegen Überhitzung des Körpers



Hitzekrämpfe	Hitzekrämpfe Muskelzuckungen und -krämpfe wegen grossen Flüssigkeits- und Salzverlust durch starkes Schwitzen
Hitzeschlag	Kreislaufkollaps und Bewusstlosigkeit wegen Überhitzung des Körpers und mangelnder Möglichkeit der Wärmeabgabe (z.B. durch Neoprenanzug)
HLW	Herz-Lungen-Wiederbelebung
Hochdruckabgang	Ausgang am Druckminderer, an dem direkt der Flaschendruck anliegt (zum Anschluss des Finimeters oder Drucksensors eines Computers)
Hockdruckschlauch	Speziell druckgeprüfter Sicherheitsschlauch am Finimeter mit Drosselöffnung
Höhlentauchen	Nur mit entsprechender Ausbildung, Ausrüstung und Erfahrung. Einige Tauchverbände bieten spezielle Kurse zu diesem Thema an
HP	High Pressure, bezeichnet Hochdruckabgang der ersten Stufe
HPNS	High Pressure Nervous Syndrome (Heliumvergiftung beim Mischgastauchen in grossen Tiefen ab ca. 15 bar Umgebungsdruck)
HSA	Handicapped Scuba Association
HUB Jacket	Human Underwater Breathing System, spezielles Jacket von Mares, bei welchem in jeder Wasserlage Luft abgelassen werden kann
Hydrostatisches Gleichgewicht	Ist die Gewichtskraft des eingetauchten Körpers gleich der des verdrängten Wassers, so schwebt der Körper
Hyperbar	Mit Überdruck (z.B. Sauerstoffgabe)
Hyperkapnie	Erhöhter Kohlendioxidgehalt im Blut
Hyperoxie	Erhöhter Sauerstoffgehalt in Atemluft und Blut
Hyperthermie	Überhitzung
Hyperventilation	Verstärkte Atmung durch Erhöhung der Atemfrequenz oder -tiefe
Hyperventilationstetanie	Muskelkrämpfe ausgelöst durch Senkung des Kohlendioxidteildrucks im Blut nach Hyperventilation
Hypervolämie	Zunahme des Blutvolumens
Hypokapnie	Erniedrigter Kohlendioxidgehalt im Blut
Hypothermie	Unterkühlung
Hypovolämie	Abnahme des Blutvolumens
Hypoxie	Sauerstoffmangel

[zurück zum Seitenanfang](#)

I.T.D	International Tek Divers, http://www.itd.info/
IAHD	International Association for Handicapped Divers, http://www.iahd.org/
IAHD Schweiz	International Association for Handicapped Divers, http://www.iahd.ch/
IANTD	International Association of Nitrox and Technical Divers, http://www.iantd.com/
IDA	International Divers Association, http://www.ida-worldwide.com/
IDEA	International Diving Educators Association, http://www.idea-europe.org/
IDIC	International Diving Instructor Corporation, http://www.idic-international.org/
IFDA	International Freediver Association, http://www.aida-international.org/
Inch	Englische Masseinheit: 1 inch = 2,54 cm
Inertgas	Gas, dass beim Atmen nicht ge- oder verbraucht wird
Inflator	Zum Aufblasen der Tarierweste



Inflatorschlauch	Verbindung der ersten Stufe mit dem Inflator durch Schnellkupplung
Injektor	Konstruktive Massnahme in der 2. Stufe. Durch eine Düse wird das Gas mit hoher Geschwindigkeit eingeblasen, um die Atemarbeit zu erleichtern
Innenohr	Mit Flüssigkeit (Endolymphe) gefüllter innere Bereich des Ohres mit Gehörschnecke und Bogengängen, siehe auch Labyrinth
IRTDA	International Recreational and Technical Diving Association, http://www.irta.de/
Isopressionskrankheit	Störung oder Vergiftung durch Einwirkung von Gasen bei gleich bleibender Druckeinwirkung
ITD	International Tek Divers, http://www.itd.info/

[zurück zum Seitenanfang](#)

Jackets	Auftriebs- und Stabilisierungshilfe für das Tauchen. Es gibt Stabilizing-Jackets, ADV-Jackets, Wing- Jackets und Mischformen auf dem Markt, siehe auch Tarierjacket
Joule-Thomson-Effekt	Abkühlung eines Gases bei gedrosselter Druckentlastung

[zurück zum Seitenanfang](#)

Kajüte	Kajüte Abgeschlossener Wohnraum
Kapillare	Haargefässe
Kelvin	Physikalische Masseinheit der absoluten Temperatur (0 Kelvin = -272,15 Grad Celsius)
Kiel	Der Kiel ist der wichtigste, mittschiffs im Boden angebrachte, Längsverband eines Schiffes bzw. Bootes
Kohlendioxidvergiftung	Schädliche Erhöhung des Kohlendioxid-Teildrucks im Körper durch Pendelatmung, verunreinigte Luft oder flache Atmung (Essoufflement)
Kohlenmonoxid-Vergiftung	Inneres Ersticken durch Blockade der Bindefähigkeit von Hämoglobin mit Sauerstoff
Koje	Bett / Schlafplatz
Kompass	Unverzichtbares Hilfsmittel zur Orientierung. Sollte mit Drehring, übersichtlicher 360 Grad Skala und Peilmarke ausgestattet sein
Kompensation	Bauliche Massnahme in der 1. und teilweise. in der 2. Stufe, damit Mitteldruck unabhängig vom Flaschendruck bleibt
Kompressor	Luftverdichter zum Füllen von Tauchgeräten mit Atemluft
Konduktion	Wärmeleitung
Konstantvolumenanzug	Auch: Trockentauchanzug
Konvektion	Wärmeströmung
Koronargefässe	Herzkranzgefässe
Körperkerntemperatur	Beim Menschen im Durchschnitt 37°C
Kraft	Masse mal Erdbeschleunigung ($F = m \cdot g$)
Kreislaufgerät	Atemgerät, dass der verbrauchten Luft neuen Sauerstoff beigemengt und wieder verwendet wird. Es produziert keine Luftblasen und wurde ursprünglich für die Kampftaucher des Militärs entwickelt
Kurs	Richtung in die ein Boot fährt

[zurück zum Seitenanfang](#)

Labyrinth	Labyrinth Bogengänge im Innenohr
Laryngospasmus	Stimmritzenkrampf



Larynx	Kehlkopf
Lee	Vom Wind / Strömung abgewandte Seite
Leukozyten	Weisse Blutzellen
Lichtbrechung	Siehe: Brechung
Lichtgeschwindigkeit	Physikalische Masseinheit: $c = 299.792 \text{ km/s}$
Logbuch	Zur Kontrolle und Nachweise der Tauchgänge (auch: Taucherpass)
Long John	Separate Hose eines Neoprentauchanzugs
Luft	Besteht aus 78% Stickstoff, 21% Sauerstoff und 1% Edelgasen und Kohlendioxid
Luftdruck	In Meereshöhe = 1 bar (1'013,25 mbar)
Luftdusche	Am Mundstück (2. Stufe) des Atemreglers zum Ausblasen von Wasser
Luftembolie	Gefässverschlüsse durch Luftbläschen im Blut. Symptome und Auswirkungen wie bei einer Dekompressionskrankheit
Luftfilterung	Reinigung der angesaugten Luft im Kompressor
Luftlieferleistung	Qualitätsmerkmal für Atemregler. Eine Luftlieferleistung von 300 bar l/min ist nach den Qualitätsnormen mindestens gefordert
Luftmenge	Produkt aus Druck und Volumen eines Gases
Luftverbrauch	Beim Tauchen benötigte Luftmenge pro Zeit
Luftvorrat	Mitgeführte Luftmenge in der Pressluftflasche. Zur Tauchzeitberechnung wird immer eine Reserve abgezogen!
Lungenautomat	2. Stufe des Atemreglers, in dem der Mitteldruck auf den jeweilig herrschenden Umgebungsdruck reduziert wird
Lungenödem	Wasseransammlung in der Lunge
Lungenüberdruck-Verletzung	Barotrauma der Lunge beim Auftauchen. Meist ausgelöst durch Luftanhalten bei Panikaufstiegen
Lungenunterdruck-Verletzung	Barotrauma der Lunge beim Tieftauchen, wenn das Residualvolumen (Restvolumen) unterschritten wird
Luv	Zum Wind / Strömung zugewandte Seite
Lymph	Flüssigkeit der Lymphgefässe

[zurück zum Seitenanfang](#)

Maske	Siehe Tauchmaske
Maske-Ausblasen	Grundübung in der Tauchausbildung zum Entleeren der Maske unter Wasser
Masse	Physikalische Masseinheit in Kilogramm
Mediastinalempysem	Luftansammlung im Mittelfellraum
Medic First Aid	Erste-Hilfe
Medulla Oblongata	Verlängertes Rückenmark (mit Atemzentrum)
Membrantiefenmesser	Mechanischer Tiefenmesser
Mikrogasblasen	Bilden sich aus dem im Blut gelösten Inertgas beim Austauchen und werden über den Blutkreislauf in die Lunge transportiert, wo sie abgeatmet werden
Mischgas	Alle Atemgasmischungen, die nicht Pressluft sind, z.B.: Nitrox, Heliox oder Trimix
Mitralklappe	Segelklappe in linker Herzhälfte



Mitteldruck	Im Atemregler erzeugte Zwischenstufe vom Flaschendruck zum atembaren Umgebungsdruck, in der Regel 5 bis 15 bar
Mitteldruckabgang	Ausgang am Druckminderer, wo der Mitteldruck anliegt (zum Anschluss der zweiten Stufe, Oktopus, Inflator oder des Trockentauchanzugs)
Mitteldruckschlauch	Geprüfter Sicherheitsschlauch zum Anschluss der Atemregler (2. Stufe), z.B. Inflatorschlauch
mmHg	Millimeter-Quecksilbersäule
msw	Meter Salzwasser
Multilevel-Tauchgang	Tauchgang, der auf verschiedenen Tiefenstufen geplant wird
Mund-zu-Mund Beatmung	Technik der Atemspende bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung
Mund-zu-Nase Beatmung	Technik der Atemspende bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung

[zurück zum Seitenanfang](#)

NACD	National Association for Cave Diving, http://www.safecavediving.com/
Nachtauchgang	Beobachtungstauchgang bei Dunkelheit. Bedarf einer entsprechenden Planung, eines Lichtmanagements und Absicherung
Nasenerker	Für den Druckausgleich an der Tauchmaske
Nasstauchanzug	Kälteschutz aus aufgeschäumten Neopren; in 1,5 bis 8 mm erhältlich
NAUI	National Association of Underwater Instructors, http://www.nauai.org/
Neopren	Elastisches Material aus geschäumtem synthetischen Kautschuk für Tauchanzüge
Nervus Acusticus	Hörnerv
Nervus Vestibularis	Gleichgewichtsnerv
Nesselgift	Gift von Quallen und Korallen. Bei Berührung der Tentakel eines Nesseltieres explodieren tausende Kapseln und injizieren das Gift unter die Haut. Die Giftwirkung kann bei einigen Quallenarten zum Tode führen
Niedergang	Treppe an Bord eines Bootes
Nitrox	Atemgas-Gemisch aus Stickstoff (Nitrogen) und Sauerstoff (Oxygen). Standardgemische, wie z.B. NOAA NITROX I besteht aus 32% Sauerstoff und 68% Stickstoff
Non-Limit-Tauchen	Viele Tauchgänge über mehrere Tage hintereinander durchgeführt. Durch die erhöhte Sättigung mit Stickstoff im Körper vergrössert sich das Risiko einer Dekompressionskrankheit
normobar	Unter Normaldruck
Notaufstieg	Schneller, direkter Aufstieg zur Wasseroberfläche
Notsignal	Bei Bootstauchgängen empfohlen, z.B. Optische Leuchtsignale oder farbige Boje
NRC	Nitrox and Rebreather College
Nullzeit	Grundzeit, die ein Taucher maximal in Anspruch nehmen kann ohne Dekompressionspausen beim Aufstieg einhalten zu müssen

[zurück zum Seitenanfang](#)

Oberflächenpause	Oberflächenpause Pause zwischen zwei Tauchgängen, min. 2 - 3 Stunden
Ödem	Flüssigkeitsansammlung im Gewebe
Ohr	Besteht aus drei Abschnitten: Aussen-, Mittel- und Innenohr



Ohrstöpsel	Dürfen beim Tauchen aufgrund des fehlenden Druckausgleiches nicht verwendet werden!
Ökologie	Wissenschaft der Beziehungen eines Organismus zur ihm umgebenden Umwelt, Lehre vom Umweltschutz
Oktopus	Zweites Mundstück an gemeinsamer 1. Stufe im Notfall für den Tauchpartner
Orientierungstauchen	Fähigkeit unter Wasser anhand natürlicher Hilfsmittel oder mit Kompass zu Navigieren. Wird als Spezialkurs bei allen grossen Tauchverbänden angeboten
Osmose	Konzentrationsausgleich zwischen Lösungen durch eine feinporige, für kleinste Teilchen durchlässige Scheidewand
OWD	Open Water Diver, Padi
Oxidation	Chemische Reaktion bei Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff (auch: Verbrennung)
Oxydose	Sauerstoffvergiftung

[zurück zum Seitenanfang](#)

PADI	Professional Association of Diving Instructors, http://www.padi.com/scuba/
Panik	Ausgeweitete Angstzustände, die ein unkontrollierbares Handeln verursachen (z.B. Panikaufstieg durch Atemnot)
Panikaufstieg	Unkontrolliertes, viel zu schnelles Auftauchen zur Oberfläche. (Maximale 10m/Min. werden bei weitem überschritten – Aufstieg kann nicht mehr gestoppt werden)
Partialdruck	Teildruck eines Gases im entsprechenden Verhältnis zu seinem Anteil im Gasgemisch
Pascal	Alte Druckeinheit: 1 bar =105 Pascal
PATD	Professional Association for Technical Diving, http://www.patd.de/
PDA	Professional Diving Association, http://www.pdawn.com/
PDIC	Professional Diving Instructors Corporation, http://www.pdic-intl.com/
Pendelatmung	Z.B. durch Wiedereinatmen der eigenen Ausatemluft bei einem überlangen oder zu dicken Schnorchel, oder oberflächliches Atmen durch den Atemregler. Gefahr einer Kohlendioxidvergiftung
Pflichtzeichen	Notwendige Unterwasserzeichen für die Tauchprüfung, z.B. OK, Auftauchen, Abtauchen, Luftnot
PFO	Persistierendes Foramen Ovale, siehe auch Foramen Ovale
Pleuraspalt	Abgeschlossener Raum zwischen Lungen- und Rippenfell
Plicht / Cockpit	Offener Aufenthaltsraum an Deck
Pneumothorax	Eindringen von Luft in den Pleuraspalt
pound	Englische Gewichtseinheit: 1 pound = 453,59 g
Pressluft	Atemluft, die durch einen Kompressor verdichtet wurde
Pressluftflasche	Auch: Druckluftflasche. Enthält den Luftvorrat zum Tauchen. Flasche aus Stahl oder Aluminium mit üblicherweise 10l, 12l oder 15l Volumen bei 200bar Fülldruck
Presslufttauchgerät	Besteht aus Druckluftflasche, Ventil und Lungenautomaten
ProTec	Professional Technical Diving, http://www.protecdive.com/



Prüfdruck	Zur Überprüfung von Druckluftflaschen (beträgt das 1,5fache des Fülldrucks)
psi	Englische Druckeinheit: pounds per squareinches (1 psi = 0,07 bar / 3000 psi = 207 bar)
PTG	Presslufttauchgerät

[zurück zum Seitenanfang](#)

querab	Rechtwinklig zur Seite
---------------	------------------------

[zurück zum Seitenanfang](#)

Rautek-Griff	Rettungsgriff zum Transport eines Verletzten auf kurze Strecken (z.B. Eines bewusstlosen Tauchers an das Ufer)
Reanimation	Wiederbelebung
Rebreather	Kreislauf-Tauchgerät
Rechts-Links-Shunt	Übertritt von stickstoffreichem Blut auf die arterielle Seite des Kreislaufes durch eine Verbindung der Herz-Vorhöfe (Foramen Ovale)
Refraktion	Brechung des Lichts
Rega	Schweizerische Rettungsflugwacht, führt in der Schweiz Luftrettungen mit Helikoptern und Rückführungen von schwer verletzten und erkrankten Personen aus dem Ausland durch, http://www.rega.ch/
Rekompression	Erneute Kompression nach Tauchunfall in der Druckkammer
Rekompression, nass	Erneutes Abtauchen nach Dekompressionsunfall zum Nachholen der Austauschstufen. Veraltete Lehrmeinung, wird nicht mehr angewendet!
Rescue Diver	Rettungstaucher z.B. bei PADI
Reserve	Die Luftreserve ist ein bestimmter Luftvorrat am Ende des Tauchganges, idealerweise min. 20 bis 50 bar
Reserveschaltungen	Mechanische Reserveschaltung, welche bei 50 bar Flaschendruck gezogen werden musste. Ist veraltet, kommt nur noch sehr selten vor
Residualvolumen	Anteil der Luft, der bei maximaler Ausatmung in Lunge und Atemwegen verbleibt
Rettungskragen	Erste Trierhilfe für Taucher. Entwickelt in den 60er Jahren von der Firma Frenzy („Klodeckel“)
Rettungsweste	Schwimmweste mit genormten Eigenschaften. Achtung: Ein Trierjacket ist keine Rettungsweste!
RFT-Ausrüstung	Grundausrüstung zum Schnorcheln oder Tauchen, bestehend aus Maske, Flossen, Schnorchel, Blei und Messer
Rohrfedertiefenmesser	Mechanischer Tiefenmesser
RSTC	Recreational Scuba Training Council, http://www.wrstc.com/
RTH	Rettungs- und Transporthubschrauber
Ruder	Das Steuer auf Schiffen
Rumpf	Bootskörper

[zurück zum Seitenanfang](#)

Safe Air	Gasgemisch mit höherem Sauerstoffgehalt, siehe auch Nitrox
Salzwasser	Meerwasser hat eine durchschnittliche Dichte von 1,03 kg/l. Dadurch entsteht ein grösserer Auftrieb und der Taucher muss zum Ausgleich etwa 2 - 3 kg mehr Blei als normal mitführen
Sättigung	Begriff für die Aufnahme und Lösung von (Inert-) Gasen im Körpergewebe bei höherem Umgebungsdruck



Sättigungstauchen	Langzeittauchgänge, bei denen der Taucher sich vollständig mit Stickstoff sättigt. Hierbei bleiben Berufstaucher oft tagelang zwischen den Tauchgängen in speziellen Druckkammern
Sauerstoff	Hat einen Anteil von 21% in der Atemluft. Formelzeichen: O ₂
Sauerstoffatmung	Das Mittel der Wahl zur Ersten Hilfe bei Tauchunfällen nach dem Grundsatz: So schnell, so hochkonzentriert und so lang wie möglich!
Sauerstoffbeatmung	Zur Ersten Hilfe eines Bewusstlosen mit Atemstillstand nach Tauchunfall nach dem Grundsatz: So schnell, so hochkonzentriert und so lang wie möglich!
Sauerstoff-Dekompression	Während des Dekostopps wird reiner Sauerstoff aus einer Stage- Flasche geatmet, um schneller den Stickstoff im Körper abzuatmen
Sauerstoff-Krampf	Kann bei einem Sauerstoff-Partialdruck ab 1,4 bar ohne Vorwarnung auftreten
Sauerstoffvergiftung	Schädliche Erhöhung des Sauerstoff-Partialdrucks im Körper. Der Grenzwert von 1,6 bar mit Pressluft wird erst ab über 66m Tiefe erreicht. Beim Tauchen mit Nitrox ist es allerdings eine nicht zu unterschätzende Gefahr!
Schallgeschwindigkeit	Normal 340 m/sec in der Luft. Unter Wasser: 1480 m/sec, weswegen der Gehörsinn die Richtung einer Schallquelle nicht mehr feststellen kann
Schleppzeiger	Mechanische Hilfe im Tiefenmesser zur Anzeige der maximal erreichten Tiefe
Schnappatmung	Unzureichende Reflexatmung. Führt zu akutem Sauerstoff-Mangel
Schnellablass	Auslassvorrichtung mit Klappe und Zugschnur an der Taucherweste
Schnorchel	Sollten eine max. Länge von 35 cm für Erwachsene nicht überschreiten. Innendurchmesser: für Kinder 15-18 mm, für Erwachsene: 18-25 mm
Schock	Lebensbedrohlicher Zustand durch ein Missverhältnis zwischen der vom Körper benötigten und dem vom Blutkreislauf zur Verfügung gestellten Blutmenge. Ursachen hierfür sind z.B. Hoher Blutverlust, Flüssigkeitsverlust, Vergiftungen oder Störungen des Herz-Kreislauf-Systems
Schwimmbad-Blackout	Durch Hyperventilation ausgelöste Bewusstlosigkeit beim Streckentauchen. Der Kohlendioxidgehalt wird durch Abatmen künstlich gesenkt, wodurch der Atemzwang zu spät einsetzt
SCR	Semi-closed Rebreather = Halbgeschlossenes Kreislaufgerät
Scuba	Self-Contained Underwater Breathing Apparatus, in sich geschlossenes Unterwasser-Atemgerät
Sedimentation	Niederrieseln von durch Flossenschlag aufgewirbeltem Schlamm und Sand. Schädigt Pflanzen und Korallen
Seekrankheit	Auch: Reisekrankheit. Reaktion des Gleichgewichtssinns auf Schlinger- und Schaukelbewegung. Eingenommene Medikamente wirken z.T. zentral dämpfend auf das Gehirn, weshalb vom Tauchen abgesehen werden sollte!
Sehen unter Wasser	Durch Brechung des Lichts an der Tauchermaske erscheinen Objekte unter Wasser um 1/3 grösser und 1/4 näher als in Wirklichkeit
Seitenlage, stabil	Zur sicheren Lagerung eines Bewusstlosen
semipermeabel	Halbdurchlässig
Sicherheitsstopp	Sollte am Ende jedes Tauchgangs eingehalten werden. Empfohlen werden 3 bis 5min auf 3 bis 5m Tiefe
Sicherungsleine	Sicherungsleine für Taucher bei Strömungstauchgängen z.B. in Flüssen



Signalpfeife	Akustisches Signalmittel auf dem Wasser
SLRG	Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, http://www.slrq.ch/
SOS	Am 3. Oktober 1906 wurde das Notsignal SOS (drei kurz, drei lang, drei kurz: - - - - -) in Berlin vereinbart. Moderne Satellitentechnik hat das Morsezeichen verdrängt
Sparatmung	Versuch, durch flache Atmung den Luftverbrauch zu reduzieren. Hat meist eine gegenteilige Auswirkung und kann zu starken Kopfschmerzen, durch Sauerstoffunterversorgung, führen
Specialty	Spezialkurs bei PADI oder SSI zu Sondergebieten des Tauchens, wie z.B. Nachttauchen, Orientierung oder Wracktauchen
Squeeze	Engl. Für Kompressionskrankheit, Barotrauma
SSI	Scuba Schools International, http://www.divessi.com/deu
Stabilizing-Jacket	Variante des Tarierjackets mit durchgehender, ringförmiger Luftblase unter den Armen
Steuerbord	In Fahrtrichtung „rechts“
Steuerrad / Pinne	Gerät zum Legen des Ruders
Stickstoff	Stickstoff ist ein Inertgas und hat einen Anteil von 78% in der Atemluft, Formelzeichen N ₂
Stickstoff-Narkose	Auch: Stickstoffvergiftung, Tiefenrausch, ab ca. 25 Meter Tiefe
Stickstoffvergiftung	Auch: Tiefenrausch
Stimmritzenkrampf	Reflex des Körpers, um durch den Verschluss des Kehlkopfes Eindringen von Wasser in die Lunge zu verhindern
Streuung	Optischer Effekt, bei dem das Licht an kleinsten Teilchen im Wasser abgelenkt wird
Strömungstauchen	Wird von den grossen Verbänden als Spezialkurs angeboten
Subkutanes Emphysem	Ansammlung von Luft unter der Haut
SUSV	Schweizer Unterwasser-Sport-Verband (Dachverband), http://www.susv.ch/
Systole	Herzzyklus der Kontraktion und des Blutauswurfs

[zurück zum Seitenanfang](#)

Tampen	Seilende
Tarierjacket	Auftriebs- und Stabilisierungshilfe für das Tauchen. Es gibt Stabilizing-Jackets, ADV-Jackets, Wing-Jackets und Mischformen auf dem Markt
Tarierung	Ausgleich des Auf- und Abtriebs im Wasser durch Luftein- oder Auslassen ins Jacket. Austariert ist man, wenn man Auf- und Abtrieb neutralisiert und den schwerlosen Schwebезustand erreicht (=hydrostatisches Gleichgewicht)
Tauchanzug	Es gibt Nass-, Halbtrocken- und Trockentauchanzüge für Taucher
Tauchapparat	Begriff für die ersten Tauchgeräte. Der Tauchapparat von Klingert 1797 hatte Ähnlichkeit mit einem Tauchhelm. Der Tauchapparat von Rouquayrol hatte 1864 den ersten automatischen Druckregler
Tauchrüstung	Alle Ausrüstungsteile zum Tauchen
Tauchbrevet	Nachweis der Tauchqualifikationen
Tauchcomputer	Zur Berechnung der Sättigungs- und Entsättigungsvorgänge. Kann u.a. Tauchtiefe, Zeit, Nullzeit, Dekostufen, Temperatur, Flaschendruck und Luftverbrauch anzeigen



Taucherdiurese	Verstärkte Harnproduktion beim Tauchen, siehe auch Henry Gauer Reflex
Taucherflagge	Auch: Alpha-Flagge; zur Absicherung der im Wasser befindlichen Taucher. 60 x 60 cm , weiss / blau
Taucherflöhe	Stickstoffbläschen in Hautkapillaren, die einen Juckreiz bzw. Hautrötung erzeugen, welche schmerzhaft sein können
Taucherpass	Auch: Logbuch - zum Nachweis der Tauchgänge
Taucheruhr	Sollte wasser- und druckfest sein
Taucherweste	Vorläufer des Tarierjackets
Tauchmaske	Gibt es in ein- oder mehrglasiger Ausführung. Sie sollte einen gut greifbaren Nasenerker haben und aus bruchfestem (tempered) Sicherheitsglas bestehen
Tauchprofil	Idealisierter Tiefenverlauf des Tauchgangs mit Zeitangaben.
Tauchreflex	Evolutionsbedingte Reaktion des Körpers auf Wasserkontakt: Verengung der Gefässe und eine Verlangsamung der Herzfrequenz
Tauchtauglichkeitsbescheinigung	Tauchtauglichkeitsbescheinigung Ärztlicher Unbedenklichkeits-Nachweis vor dem Tauchen
Tauchtiefe	Grösste während eine Tauchgangs aufgesuchte Wassertiefe
Tauchzeit	Zeit unter Wasser: Auftauchzeit minus Abtauchzeit
TDI	Technical Diving International, http://www.tdisdi.de/
Tec-Diving	Auch: Tek- Diving. Technisches Tauchen bei Forschungs-, Berufs- und Extremtauchern. Hier wird der Schwerpunkt auf die Ausrüstung und das
Teildruck	Teildruck Siehe Partialdruck
Tempered Glas	Glas, bei dem durch Wärmebehandlung die Festigkeit erhöht wurde. Im Falle von Glasbruch zerfällt die Scheibe in kleine Splitter, auch Temperglas
Thermokline	Sprungschicht zwischen warmen und kälteren Wasser
Thorax	Brustkorb
Thrombozyten	Blutplättchen
Tidenkalender	Zeigt den zeitlichen Verlauf von Ebbe und Flut an einem bestimmten Küstenabschnitt
Tiefenmesser	Mechanische oder elektronische Anzeige der Tauchtiefe durch Messung des Umgebungsdrucks
Tiefenrausch	Alkoholrauschähnlicher Zustand durch erhöhten Stickstoff- Teildruck
TIS	Thermal Insulating System. Patentiertes System der Firma Scubapro, das die äussere Vereisung in der 1. Stufe unterbinden soll
Torr	Alte Druckeinheit „Torricelli“ entspricht mmHg
Totalkapazität	Gesamtes Volumen der Lunge, Luftröhre und Rachenraum
Totraum	Atemwege, die nur zum Transport von Gasen zum Ort des Gasaustausches dienen
Totraumatmung	Rückatmung der Ausatemluft aus einem überlangen Schnorchel
toxisch	giftig
Trachea	Luftröhre
TRIMIX	Mischgas aus Sauerstoff, Stickstoff und Helium
Trockentauchanzug	Wasserdichter Anzug aus Neopren, Trilaminat oder ähnlichem Gewebe, der durch Einblasen und Auslassen von Luft auf ein konstantes Volumen in der Tiefe gehalten werden muss



Trommelfell	Trennt Aussenohr vom Mittelohr
TSVOE	Tauchsportverband Österreich, http://www.tsvoe.at/de

[zurück zum Seitenanfang](#)

Überatmen	Auch: Hyperventilation
U.S. Navy Tabelle	Dekompressionstabelle Nr.5 oder Nr. 6 für Dekompressionskammern Nr. 5: 2 Stunden 15 Minuten, Nr. 6: 4 Stunden 45 Minuten (Standarttabelle ist Nr. 6) Dekompressionstiefe ist bei beiden Tabellen 18 smw und weniger
Überdruckventil	Vorrichtung am Tarierjacket, die bei einem bestimmten Druck anspricht
Überhitzung	Siehe: Hyperthermie
Überströmen	Beim Überströmen stellt sich in Gerät A und B der gleiche Gesamtdruck ein
UDI	United Diving Instructors, http://www.u-d-i.de/
Umgebungsdruck	Wasserdruck und Luftdruck zusammen, siehe auch Absolutdruck
Unterkühlung	Körperkerntemperatur unter 35°C
Unterwasserzeichen	Zur Kommunikation unter Wasser. Neben zehn Pflichtzeichen gibt es noch einige Zusatzzeichen.
Upstream-Ventil	Öffnet gegen den Druck

[zurück zum Seitenanfang](#)

Valsalva-Methode	Aktiver Druckausgleich im Ohr mit Nasenzuhalten
VDST	Verband Deutscher Sporttaucher, http://www.vdst.de/
VDTL	Verband Deutscher Tauchlehrer, http://www.vdtl.de/
Vene	Zum Herzen führendes, dünnwandigeres Blutgefäss (geringer Druck)
Ventil	Das Ventil sperrt oder öffnet die Druckluftzufuhr aus der Pressluftflasche
Ventrikel	Herz-Hauptkammer
Venturi-Düse	Injektor in 2. Stufe
VEST	Verband Europäischer Sporttaucher, http://www.vest-dive.de/
VGM	Vollgesichtsmaske, Tauchmaske mit integriertem Atemregler, die das ganze Gesicht umschliesst
VISH	Verband Internationaler Sporttaucher mit Handicap, http://www.vish.de/
VIST	Verband Internationaler Sporttaucher, http://vist-dive.eu/
VIT	Verband Internationaler Tauchsulen, http://vit-2000.de/
Vitalkapazität	Luftmenge, die nach tiefster Einatmung wieder ausgeatmet werden kann
VIVA	Venturi-Initiated Vacuum Assist: Bauliche Massnahme in der zweiten Stufe zur Erhöhung des Atemkomforts

[zurück zum Seitenanfang](#)

Wärmeleitung	Auch: Konduktion. Wärmetransport durch direkte Berührung
Wärmestrahlung	Energietransport durch elektromagnetische Wellen
Wärmeströmung	Auch: Konvektion. Wärmetransport durch bewegte Flüssigkeiten oder Gase
Wasserdruck	Entsteht durch die Gewichtskraft des Wassers. Erhöht sich um 1bar pro 10m Tiefe
Wenoll System	Notfall-Sauerstoff-Kreislaufgerät, http://www.wenoll-system.de/



Wiederholungsgruppe	Begriff der Dekompressionstabelle: Buchstabenkennzeichen, die zur Bestimmung des fiktiven Zeitzuschlags bei Wiederholungstauchgängen dienen
Wiederholungstauchgang	Alle Tauchgänge, für die sich ein fiktiver Zeitzuschlag auf die Grundzeit aus der Tabelle ergibt
Wing-Jacket	Jacket-Variante, bei der die Luftkammern hinten seitlich wie Flügel abstehen und eine waagerechte Schwimmlage begünstigen

[zurück zum Seitenanfang](#)

X	Keine Erläuterung
----------	-------------------

[zurück zum Seitenanfang](#)

yard	Englische Masseinheit: 1 yard = 91,44 cm
Y-Ventil	Flaschenventil mit zwei Abgängen in Y-Form

[zurück zum Seitenanfang](#)

Zeitzuschlag	Begriff der Dekompressionstabelle für die Bestimmung der Tauchzeit von Wiederholungstauchgängen
Zweischlauchatemregler, einstufiger	Hier wird der Flaschendruck in einem einzigen Schritt auf den Umgebungsdruck reduziert
Zweitautomat	Kompletter zweiter Lungenautomat (1. und 2. Stufe) als Reserve für den Notfall
Zweite Stufe	Auch: Mundstück oder Atemregler. Hier wird der Mitteldruck auf den atembaren Umgebungsdruck reduziert
Zyanose	Sauerstoff-Unterversorgung des Körpers. Zu erkennen an Atemnot und blauen Lippen

[zurück zum Seitenanfang](#)

[A](#)-[B](#)-[C](#)-[D](#)-[E](#)-[F](#)-[G](#)-[H](#)-[I](#)-[J](#)-[K](#)-[L](#)-[M](#)-[N](#)-[O](#)-[P](#)-[Q](#)-[R](#)-[S](#)-[T](#)-[U](#)-[W](#)-[X](#)-[Y](#)-[Z](#)

Bitte fehlende Begriffe und Ergänzungen an rene.guler@cmas.ch mailen